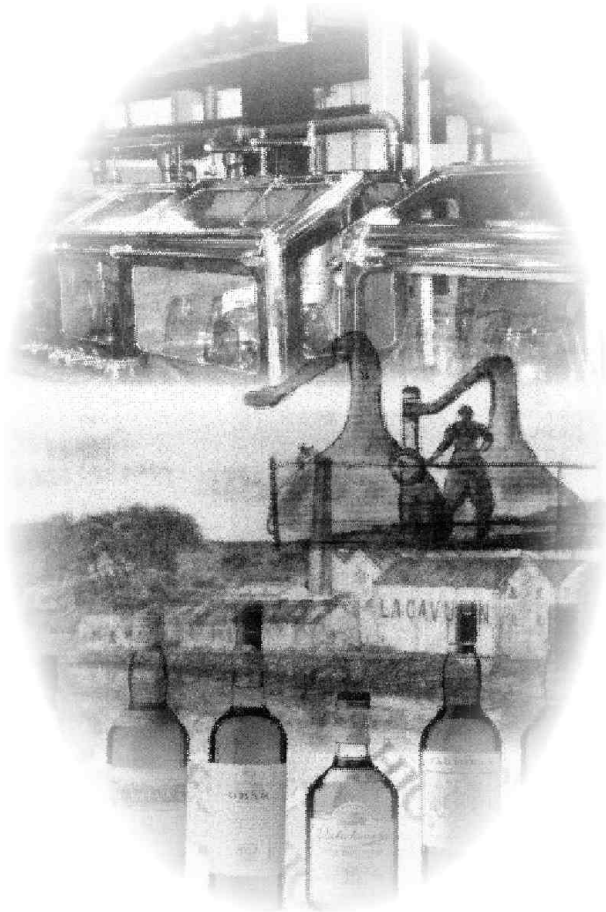


The Angel's Share



Westwood Whisky
Pa | Becher & Olaf Manns GbR

Hallo liebe Whisky-Freunde,

über ein halbes Jahr ist es seit dem letzten Angel's Share vergangen. Nicht Müßiggang oder fehlende Ereignisse sondern einfach die knappe Zeit war der Grund dafür. Die bisherigen Jahreshighlights 2005 fassen wir hier unter Burns Supper im Januar, gefolgt von einer gigantischen Limburger Whiskymesse, diversen Tastings an den verschiedensten Orten, Reisen zur Insel Arran und Kintyre (an dieser Stelle vielen Dank an Euan Mitchell und Pete Currie) sowie "Very British" im Hachenburger Burggarten zusammen.



Am 30. Juli steht schon unser nächstes Tasting an, bei dem wir uns eingehend mit dem unabhängigen Abfüller Adelphi beschäftigen wollen. Alle weiteren Infos dazu finden Sie in dieser Ausgabe - es sind noch einige wenige Plätze frei. Unsere dann kommenden Tastings werden sich um die Themen "The West is the Best!?" und "Classic Highlands" drehen. Zum Letzteren steht noch ein Besuch bei Ben Nevis auf unserem herbstlichen Reiseprogramm.



kurz & knapp

Allied Domecq ist verkauft! Relativ geräuschlos (mangels potenten Mitbieter) übernahmen Pernod Ricard und Fortune Brands (Jim Beam) den Alkohol-Riesen mit *Ballantines, Laphroaig, Scapa, Maker's Mark, Teacher's, Canadian Club, Glendronach, Tormore* u.v.m. Es wird eine Kaufsumme von 7,5 Milliarden Pfund genannt. Auch der Multi Diageo soll sich im Hintergrund finanziell engagiert haben, um sich evtl. Marken einzuverleiben, die von den Käufern abgegeben werden müssen. Hier ist u.a. von *Bushmills* die Rede. Die genaue Aufteilung steht aber noch aus. Die EU-Wettbewerbskommission forderte jedoch Pernod schon auf, sich von der Marke *Glen Grant* zu trennen, um diesem Mega-Deal zustimmen zu können. Es bleibt spannend!

Jede wieder in Betrieb genommene Brennerei ist eine gute Brennerei. Pernod Ricard meldet die Inangsetzung von *Allt a' Bhainne*. Diese Speyside-Brennerei mit dem unaussprechlichen Namen könnte zwar rein äußerlich auch als Raketenabschlußbasis durchgehen, war jedoch im stillgelegten Zustand voll funktionsfähig, da sie erst im Jahr 1975 erbaut wurde. Über den Seagram-Verkauf kam sie zu Pernod Ricard, die wohl zuerst nicht so ganz wußten was sie damit anfangen sollten.

Sie erinnern sich sicher noch an die "Cardhu-Debatte". Dieser Single Malt wurde kurze Zeit zum Vatted Malt und um die Verwirrung komplett zu machen als Pure Malt deklariert (wir berichteten). Jetzt haben die obersten Gralshüter der schottischen Whiskyindustrie zugeschlagen! Die SWA (Scotch Whisky Association) hat die Begriffe "Pure" und "Vatted" für tot erklärt. Es sollen nur die folgenden neuen Bezeichnungen gelten: Single Malt Scotch Whisky bzw. Single Grain Scotch Whisky ist alles, was aus einer Brennerei kommt. So weit so gut. Neu und problematischer ist der Blended Malt Scotch Whisky. Das sind Mischungen aus verschiedenen Malt-Brennereien, also der ehemalige Vatted Malt. Obwohl in dieser Bezeichnung das Wort "Blended" enthalten ist, sind diese Whiskies keine "Blends" (!) oder genauer gesagt, das was wir alle bis dato unter Blended Whisky verstanden haben. Der neue 15jährige Johnnie Walker Green Label ist der erste Malt, der diese Bezeichnung auf dem Etikett trägt. Übrig bleibt dann noch der Blended Scotch Whisky. Alle Hersteller, die bisher ihre Blends als Pure Malt deklarierten, müßten also umdenken. Wir und viele andere denken, daß es besser gewesen wäre, einfach nur zwischen Single, Vatted und Blended Malt zu unterscheiden und das irreführende Wort "Pure" zu verbannen. Auf jeden Fall besteht noch Einiges an Diskussionsbedarf.



Es war wieder soweit. Über 100 Fachleute versammelten sich in London, Glasgow, Bardstown/Kentucky, Dublin und Tokio um die "Best of the Best" des Jahres 2005 zu erschnüffeln und zu erschmecken. Desweiteren wurden wieder die "Icons of Whisky" für herausragende Leistungen vergeben. Hierbei kamen diesmal nicht die Leser des Whisky Magazine zum Zuge, denn nach den letztjährigen Einsendungen schien das Ganze zu "schottlandlastig" zu sein! So war der Gewinner des Awards "Distiller of the year" eine faustdicke Überraschung: **Buffalo Trace** aus Kentucky. Doch zunächst zu den Whisk(e)ys. Bester Schottischer Blended Whisky 2005 wird **Chivas Regal Royal Salute 21 Jahre**. Dazu passt ganz hervorragend die frischgekurte Whisky-Persönlichkeit des Jahres, nämlich **Jim Cryle**, der Masterblender von Chivas Brothers. Er zeichnet nicht nur für die Chivas-Blends Verantwortung, sondern wurde auch geehrt wegen seiner berühmten "The Glenlivet Cellar Collection". Bester Scotch Single Malt wurde **Laphroaig 10 Jahre Cask Strength** (hoppala.....). Der **16jährige Bushmills Three Wood** wurde bester Irish, der **15jährige Van Winkle Family Reserve** (der kommt übrigens u.a. von Buffalo Trace) wurde bester American Whiskey und der **Yamazaki Cask Strength** wurde bester Japanese Whisky 2005. Händler des Jahres dürfen sich **Park Avenue Liquors** in New York sowie **La Maison du Whisky** in Paris teilen. Der Shop der Familie Goldstein mitten in Manhattan zeichnet sich vor allem für sein riesiges schottisches Angebot aus. So gibt es dort z.B. auch Eigenabfüllungen von *Highland Park*, *Scapa* und *Ardbeg*. Thierry Benitah gilt ja in Frankreich schon lange als "Mr. Whisky" und somit ist diese Auszeichnung keine Überraschung. Zum dritten Mal in Folge wurde das **Craigellachie Hotel** zum Hotel des Jahres. Da dort vor kurzem der Inhaber gewechselt hat, soll dieser Preis wohl eine Art

Verpflichtung sein ja nichts zu verändern (vor allem die Theke mit über 500 Malts im Ausschank)! Die Besucherattraktion des Jahres beherbergt **Edradour**. Immerhin ist diese wahrscheinlich kleinste Brennerei Schottlands die letzte Gelegenheit, eine traditionelle Farmhausdestille zu besuchen bzw. sich vorzustellen wie vor langer Zeit schwarz gebrannt wurde. Die Erfindung des Jahres ist **Bob Dalgarno** von Edrington Group bzw. *Macallan* geglückt. Gemeint ist damit die Macallan Fine Oak Serie. Zu guter Letzt wurde auch wieder die Bar des Jahres ausgezeichnet und der Preis wurde ganz gerecht zwischen Edinburgh und Glasgow aufgeteilt. **The Canny Man's** in der schottischen Hauptstadt und **The Pot Still** in der Glasgower Hope Street heißen die Preisträger. Und gerade bei dem letztgenannten Pub können wir uns persönlich aus ganzem Herzen nach einigen ausgiebigen Besuchen dort nur anschließen.

Unter dem Motto "Whisky all over the place" stellen wir hier einige neue Projekte kurz vor. Schon etwas länger ist die "Welsh Whisky Company" in Penderyn mitten im walisischen Brecon Beacons National Park am Arbeiten. Die Gesellschaft wurde bereits 1997 gegründet und seit August 1999 wird gebrannt. Im März 2004 kam auch schon die erste Edition Madeira Finish mit ca. 6.000 Flaschen auf den Markt. Auf der Penhallow Cornish Cider Farm in der Nähe von Newquay/Cornwall wird auch Gerste destilliert, und zwar seit Februar 2002. Besonders Augenmerk richtet man hier auf die lokale Maris-Otter-Gerste, die normalerweise in der Whiskyindustrie nicht bekannt und auch noch nie verwendet wurde. Für die Brennblase mußte auf Grund der nicht zulässigen geringen Größe beim Zoll eine Ausnahmegenehmigung eingeholt werden. Whisky aus der Bretagne ist ja prinzipiell nichts Neues. Was aber die gerade dort erst fertiggestellte Brennerei *Glann ar Mor* in die Flasche gebracht hat,

das ist schon bemerkenswert. Bevor gebaut wurde, haben die Ingenieure im Jahr 1999 einen "Versuch" gestartet, um zu erkunden was überhaupt möglich ist. Dieser Versuch reifte 4 Jahre und wurde nun unter dem Namen "Taol Esa" in die Flasche gebracht. Das ist bretonisch und heißt übersetzt: Versuch. Ganze 99 Fläschchen a 0,5 l hat es gegeben, natürlich mit Zertifikat, handnumeriert und in Holzkiste. Bemerkenswert ist auch das Destillationsdatum 31.12.1999 (!) und lt. Aussage der Hersteller ganz kurz vor Sonnenuntergang (!!). Auch in Finnland wurde erstmals ein Faß Whisky abgefüllt. Es handelt sich dort um einen 3jährigen in Faßstärke. Nicht vergessen wollen wir einen Herrn mit Namen Bouillion (nicht verwandt mit der Suppe), der im Oktober letzten Jahres mit seiner Firma PURE Distillerie im belgischen (!) Grace-Hollogne mit dem Brennen begann.

Whisk(e)y-Persönlichkeiten

James Buchanan (1849-1935)

Er war einer der fünf großen schottischen Whiskybarone und sein Name ist untrennbar mit seiner berühmten Marke "Black & White" verbunden. In Kanada geboren und in Nordirland aufgewachsen kam er erst im Alter von 15 Jahren in die Heimat seiner Eltern Schottland. Das Handwerk lernte er bei dem bekannten Blender Charles Mackinlay in Leith, aber bereits im Jahr 1884 begann seine Selbstständigkeit. Seinen "Buchanan Blend" verkaufte er in einer schwarzen Flasche mit großem weißen Label und schaffte es damit sogar das britische Unterhaus in London exklusiv zu beliefern. Der dortige Erfolg führte kurz danach zu einer Umbenennung der Marke in "House of Commons". Die Parlamentarier bestellten jedoch immer den Whisky aus der schwarzen Flasche mit dem weißen Etikett, den "Black & White".

Es kam dann folgerichtig zu einer weiteren Umbenennung. Die beiden süßen Terrier-Hunde als Werbefiguren erfand James Buchanan erst später. Um den Maltnachschub zu sichern, wurde 1894 zusammen mit seinem Partner William Lowrie die Brennerei *Convalmore* in Dufftown gebaut und 1898 mit *Glentauchers* eine weitere Speyside-Brennerei gekauft. Im Jahr 1915 folgte dann der Zusammenschluß mit John Dewar, einem weiteren Großen der Branche. In dieser Zeit konnten immerhin noch die Destillieren *Port Ellen* und *Benrines* erworben werden. Aber die mittlerweile sehr mächtige DCL (Distiller's Company Ltd.) schluckte diese Zweckgemeinschaft bereits 10 Jahre später. Whiskybaron ist übrigens wörtlich zu nehmen, denn im Alter von 70 Jahren wurde James Buchanan 1922 in den Adelsstand erhoben und durfte sich fortan "Lord Woolavington of Lavington" nennen.

Black & White

Herausgeber :
Westwood Whisky Paul Becher & Olaf Manns GbR

Paul Becher; Grabenstr. 1 ; 56428 Dernbach
Tel. 02602 / 1062-40 Fax -42
paul.becher@westwood-whisky.de

Olaf Manns ; Talweg 2 ; 56410 Montabaur
Tel. 02602 / 9504-15 Fax -16
olaf.manns@westwood-whisky.de

Internet :
www.westwood-whisky.de
e-mail : info@westwood-whisky.de

Design:
Computer Service Michael Landen
info@csml.de

A taste of Islay in London.



COME "WESTERING HOME" TO BUNNAHABHAIN, THE GENTLE GIANT OF ISLAY.

The West is the Best!?

Arran's Queen's Award & schwedische Einsichten bei Springbank.....

Die Insel Arran ist sicherlich die am Einfachsten zu erreichende Insel an Schottlands Westküste. Und somit die Uninteressanteste? Weit gefehlt! Wer einmal in mystischem Abendlicht zwischen den 4.500 Jahre alten Machrie Stone



Circles stand, unter gleißender Sonne den höchsten Berg Goat Fell erkletterte um den grandiosen Blick bis zu den Paps of Jura



zu genießen oder der Open Session des Arran Folk Club in der Pierhead Tavern



zu Lamlash lauschen durfte (ganz wie in den guten alten Zeiten mit Pubs ohne TV und Musicbox) der weiß, wovon ich hier rede und wird diese Insel für immer in sein Herz schließen.

Nachdem wir uns also schon zwei Tage lang auf dieser Insel Arran das Fell verbrannt hatten, wurde es nun wirklich Zeit für.....Regen und somit für Indoor-Aktivitäten. Genauer gesagt durften wir einer Einladung von Sales Manager Euan Mitchell zur *Isle of Arran Distillery* folgen, die auf den Tag genau vor 10 Jahren mit ihrem Betrieb begann und zu diesem Jubiläum passend auch noch den jährlichen Wirtschaftsförderpreis der Königin, den "Queen's Award for Enterprise 2005"



THE DIRECTORS OF
ISLE OF ARRAN DISTILLERS LTD

have pleasure in inviting

OLAF MANNIS & PIA KÜNSTLER

to a double celebration on 29th June 2005

Ten years ago we officially opened the Distillery at Lachranza and we propose to mark our tenth anniversary with a celebratory lunch in our beautiful Visitor Centre.

Also on that day, Major Richard Henderson, the Lord Lieutenant of Ayrshire will present The Company with the Queen's Award for Enterprise in International Trade.

Mainland Guests should plan to arrive on the 9.45am ferry from Ardlonan where transport from Brodick to Lachranza will be supplied. Following a tour, sitting (of course!) and a celebratory Buffet lunch, transport will also be provided back to Brodick in time for the 4.40pm ferry.



R. S. V. P.

to

Miss Jackie Kelly,
Isle of Arran Distillers Ltd
Enterprise House,
Springkerse Business Park
Stirling FK7 7UF

verliehen bekam. Ca. 30 Whisky-People versammelten sich also vor Ort in Lochranza, um zunächst nach dem obligatorischen Champagner auf eine Distillery-Tour zu gehen. Daß sich unser Guide mit Erklärungen zurückhielt, lag bei der Prominenz der Gruppe



(z.B. Keir Sword / Royal Mile Whiskies, Dominic Roskrow / Herausgeber Whisky Magazine und Whisky-Autor Jim Murray) in der Natur der Dinge. Und dieser Jim Murray war es auch, der dann die erste Flasche 10jährigen *Arran* öffnete und diese Weltpremiere entsprechend kommentierte. Dieses Sherryfaß / Cask No. 6 wird im September als limitierte Sonderedition in Faßstärke auf den Markt kommen und ist richtig lecker - mit Jim's Worten: „Sherry as it has to be.“ Eine reguläre 10jährige Ausgabe in 46,0 Vol% Trinkstärke folgt dann in 2006. Gordon Mitchell, der Arran-Erbauer und Macher dieses Malts war sichtlich ergriffen und hielt sein Baby, sprich Flasche ganz fest in der Hand.



Jetzt wurde es Zeit für die Preisverleihung. Major Richard Henderson, the Lord Lieutenant of Arran & Ayrshire überreichte



den Preis an Managing Director Douglas Davidson und die 80jährige Lady Jean (ganz in Rosa) verlas die von der Queen und von Tony Blair unterzeichnete Urkunde. Extremely feierlich trug dann Gordon Mitchell in Begleitung von Dudelsack-Klängen die dazugehörige königliche Fahne nach draußen, wo sie auch gleich gehisst wurde. Übrigens, bei einem Gespräch zwischendurch mit Euan Mitchell und Elke Braun (die ausgewanderte Leverkusenerin ist bei *Arran* für die Faßpolitik zuständig) erklärte uns Euan, daß die Whiskymesse Limburg in seinem Berufskreis mittlerweile den Namen "the German Bermuda Triangle" hätte, da spätestens in dieser "damn old Irish Bar" jedes Jahr mind. einer von ihnen verschollen ging.....!



Now was time for lunch. Jede Menge Köstlichkeiten - gekrönt von geschmortem Arran-Hirsch. Um Punkt 14:29 h ergriff nochmal Jim Murray das Mikrophon. Und nun kam auch seine besondere persönliche Verbundenheit zur Arran-Brennerei zu Tage. Exakt um diese Zeit vor 10 Jahren wurde der Hebel des Spirit Safe auf middle-cut umgelegt - also mit der Destillation begonnen. Jim besuchte die Brennerei seit Baubeginn regelmäßig und war natürlich auch an jenem 29. Juni 1995 anwesend. Gordon Mitchell war damals auf Grund der riesigen Hektik vorher nicht in der Lage den entscheidenden Griff zu tun, so daß tatsächlich der Whisky-Autor Jim Murray den ersten Tropfen Arran-Malt destillierte:

"That was the greatest moment of my life!" Und natürlich war er es auch, der die offizielle Eröffnungsansprache hielt. Er erinnerte sich, daß er damals seine Rede unterbrach, als zwei Golden Eagle am Himmel kreisten. Vorher mußte ja sogar die Bautätigkeit wegen brütenden Adlern unterbrochen werden. Und: believe it or not genau so ein Adler tauchte plötzlich auf und wir alle (insbesondere Jim) waren doch recht sprachlos. Whisky is such a mystical thing!



Mit fliegenden Fahnen äh..... Reifen ging's über Kintyre's Single Track Roads nach Campbeltown. Dieses immer noch recht heruntergekommene morbidie Städtchen könnte gar keinen größeren Kontrast zur Insel Arran darstellen. Bei *Springbank* waren wir mit Peter Currie



(ja genau, einer der Limburger Bermuda-Dreiecks-Opfer) verabredet. Die Überraschung war groß, als an seiner Stelle

uns der Springbank-Boss Frank McHardy höchstpersönlich in Empfang nahm. Peter wäre gerade mit schwedischen Journalisten on tour und die schwer mit allerlei Kameras bewaffneten Skandinavier trafen wir dann kurze Zeit später bei der uralten Portheus Malt Mill. Apropos, was ist bei *Springbank* eigentlich nicht uralt!



Auch hier könnte der Kontrast zu Arran nicht größer sein. Von nun an ging's gemeinsam durch's alte Gemäuer. Es ist wirklich beruhigend zu sehen, daß sich hier niemals etwas ändern wird.



Aber halt, da waren doch die 2,5 Mio. Pfund, die die Familie Mitchell ins Nachbargrundstück investierte. Und genau da ging es denn auch hin. *Glengyle* heißt die Brennerei und "Kilkerran" (das Namensrecht wurde nicht gekauft) heißt der Malt, den *Springbank* hier seit letztem Jahr jeweils von März bis Mai herstellt. Die beiden Stills hat Frank McHardy übrigens



aus dem Invergordon-Grain-Komplex losgeeeist, wo sie ungenutzt vor sich hin dümpelten. Dort wurde damit nur kurze Zeit Malt gebrannt, den heute sündhaft teuren *Ben Wyvis*. Die Tour endete bei einigen drams im Cadenhead-Shop gegenüber, den unsere schwedischen Freunde vergeblich versuchten leorzukaufen.

Zur geistigen Erbauung, aber auch gleichzeitig niederschmetternd bummelten wir anschließend durch die Stadt mit den vielen Hinweisen und Relikten an die glorreiche Whisky-Vergangenheit: *Longrow* und *Burnside*-Straßenschilder,



Hazelburn-Building, Busdepot in der alten *Benmore-Distillery*, *Tesco-Supermarkt* vormals *Lochhead-Distillery* usw. Nur *Glen Scotia* dampft noch alt und zerschreddert wie eh und je (Gott sei Dank) vor sich hin. Abends im *Ardshiel-Hotel* mußten wir feststellen, daß die *Malt-Auswahl* seit unserem letzten Besuch hier nicht wirklich kleiner geworden ist. Wir ließen die *Smith's Glenlivet 1948*, *MacPhails 1945*, *Macallan Speymalts 1950* und *Old Elgin's 1938* links liegen (puh.....) erfreuten unseren Geldbeutel und begnügten uns mit 30jährigem *Moidart*, *Banff 1974 Connoisseurs Choice*, *Da Mhile Organic Springbank* und 26jährigem *Glen Scotia 1974*.

"The West is the Best - without any Whisky?" Mal sehen was da jetzt noch kommt. Bevor wir *Campbeltown* verlassen, sei noch gesagt, daß an der *Hafenpier* fleißig gehämmert wird und in 2006 hoffentlich endlich wieder die *Fähre* nach *Ballycastle/Nordirland* fahren wird.



Skipness Castle liegt zwar ziemlich "off the beaten track", hat uns aber auf der Halbinsel *Kintyre* besonders gut gefallen. Erstens ist davon für schottische Verhältnisse noch sehr viel erhalten und zweitens habe ich selten eine Schüssel frische Muscheln so genossen, wie dort im Garten am Strand mit Blick auf die Bergkette der Nordspitze von *Arran*.



Unvergleichliche Momente.

Das Städtchen *Tarbert* mit dem größten Naturhafen Schottlands ist immer ein Besuch wert. Vorher muß man nur ziemlich aufpassen, daß der *Torf- und Rauchmagnet* einen bei *Kennacraig* nicht automatisch auf die *Islay-Fähre* zieht! Die sog. *Kyles of Bute* stehen Teilen der klassischen Highlands in Sachen landschaftlicher Schönheit kaum nach; sie werden nur kaum zur Kenntnis genommen.

Unter dem Thema "The West is the Best" werden wir im Herbst auch ein Tasting mit *Dia-Untermalung* durchführen. Genauere Angaben dazu folgen demnächst.

Tasting

Schon am kommenden Samstag,
den 30. Juli findet ab 20:00 h
im kühlen Tasting-Keller Horressen
für 20,00 EUR pro Person unser
"Adelphi-Tasting" statt.

Die folgenden Abfüllungen wollen
verkostet werden:

Mortlach 17yo / 1988 / 51,5 Vol%

Linkwood 18yo / 1987 / 52,3 Vol%

Inchgower 19yo / 1985 / 60,7 Vol%
(exclusiv für Deutschland)



Um die Geschmacksknospen auf diesen
Genuß vorzubereiten, packen wir noch
zwei (so wie wir finden) Sommerwhiskies
mit ins Programm, die beide relativ neu in
unserem Angebot sind:

**Glen Elgin 12yo / 40,0 Vol% /
Eigentümerabfüllung**

Highland Park 16yo / 1989 / 46,0 Vol%
/ Cask & Thistle-Abfüllung

Die erstgenannte Brennerei ist enorm
beliebt bei Blendern und deshalb kaum als
Single zu bekommen - vor allem nicht wie
hier als Eigentümerabfüllung. Mit dem
bekannten Orkney-Malt verlassen wir an
diesem Abend einmal die Region Speyside,
hier in Form der vierten Einzelfaß-
Abfüllung aus dem Hause "The Highlands
& Islands".

Nun noch einige Hintergrund-Infos zu
Adelphi:

Von 1826 bis 1960 gab es tatsächlich eine
Adelphi-Brennerei am Südufer des Clyde
mitten in den Glasgower Gorbals. Und sie
muß riesig gewesen sein. Es wurden Malt
und Grain hergestellt, direkt vor Ort
geblendet und abgefüllt.

Das Ende der Brennerei war nicht nur der
riesige Whisky-Überschuß Anfang des 20.
Jahrhunderts, sondern auch eine gewaltige
Brandkatastrophe im Jahr 1906. Eine
900.000 Liter-Flutwelle heißer "wash"
ergoß sich über die Straßen, die sogar die
tonnenschwere Brotbackmaschine einer
benachbarten Bäckerei aus der
Verankerung riss. (Charles MacLean /
Whisky-Magazine Issue 46)

Der Besitzer war ein gewisser Archibald
Walker und sein Ur-Urenkel Jamie Walker
begann 1993 mit dem Abfüllen von Single
Malts. Anfang dieses Jahres übernahmen
zwei sehr erfolgreiche Geschäftsleute aus
Argyll das Unternehmen. Keith Falkoner
und Donald Houston wollten ursprünglich
nur ein einzelnes Faß kaufen.....!

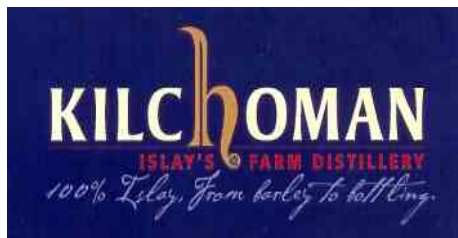
Sales Director Alex Bruce und Charles
MacLean haben komplett freie Hand und
alle Zeit der Welt zum Aussuchen
geeigneter Fässer. Daß Geldverdienen für
die Inhaber nicht unbedingt die Hauptrolle
spielt, das sieht man allein schon am
repräsentativen Firmensitz Glenborrodale
Castle. Diese Aussichten lassen auf viele
viele hervorragende kommende
Abfüllungen schließen. Der ehemalige
Standort der alten Adelphi-Distillery ist
übrigens sehr leicht auszumachen, denn
heute steht dort eine Moschee (!).

wieder ein Bericht unseres
Außendienstmitarbeiters.....
halt stop - nicht daß, was Sie jetzt
denken.....

ein Westwood-Whisky-Untersuchungs-
team hat sich in der neuen Islay-Brennerei
umgeschaut

Die Insel Islay hat 7 Whisky Destillen - nee,
stimmt gar nicht! Vor dem Ort
Bruichladdich geht es rechts ab und nach
ein paar Meilen ca. 1 Meile vor der
Westküste Islay's liegt 500 Meter abseits
einer gut befahrbaren Single Track Road
(also mitten in der Pampa) die Nummer
acht der Islayischen Destillen. Auf einer
bewirtschafteten Farm ist diese am ersten
Juniwochenende 2005 von keinem
geringeren als Charlie MacLean eröffnet
worden, was man wohl eher als Richtfest
bezeichnen kann.

Nachdem wir uns für eine Tour (die gibt es
schon 2 x täglich) angemeldet hatten und



dass es eigentlich noch nichts zu sehen gäbe
und wir sie darüber informiert hatten, dass
wir uns dessen bewusst und eigentlich "im
Namen des Herren (Olaf Manns)"
unterwegs wären, fing man uns eine halbe
Stunde später im Shop ab und bot uns eine
Extratour mit dem Distillery Manager
Malcom Rennie (not sponsored by Stefan)
an. Das Angebot nahmen wir natürlich
gerne an und während Andreas den Chef
über einige technische Details interviewte,
kroch Stefan zum Schnüffeln ("The Nose")
in die Ecken und Heike schoss die Fotos.
Bis jetzt stehen die mash tun, die 2 wash
backs, der wash still, der spirit still und der
spirit safe. Malting floor, kiln, warehouse
und filling store sind noch im Bau. Der
visitor shop und das kleine Cafe sind aber
schon in vollem Gange und gut bestückt.



Die grist mill stammt aus einer englischen Bierbrauerei (und ist eigentlich viel zu groß - aber sie war günstig), die stills und der spirit safe sind von der Fa. Forsythe in Rothes. Der spirit still hat eine Kapazität von 1300 l. Wenn's dann losgeht, wird die KILCHOMAN eine Jahresproduktion haben, die sich mit der Wochen-Kapazität der Ardbeg vergleichen läßt.

Malcom Rennie, der bei Bruichladdich und dann einige Jahre bei Ardbeg beschäftigt war, möchte mit dieser seit 124 Jahren ersten Neugründung einer Destille auf Islay die Tradition der Farmdestillen, die es bis Ende des 19. Jahrhunderts zahlreich auf der Insel gab, wieder aufleben und die komplette Produktion von Gersteanbau bis bottling an einem Ort stattfinden lassen.

Ganz unter dem Motto "Qualität statt Quantität" soll zunächst ein 5jähriger, sehr torfiger Whisky (min. 50 ppm - kein Wunder: man denke an Malcom und Ardbeg) ab Ende Juli 2005 gebrannt werden. Ab dann werden im Shop Miniabfüllungen des New Spirit erhältlich sein. Gelagert wird der Stoff standardmäßig in Bourbon-Fässern. Vorerst soll kein woodfinish erfolgen (na, Gott sei Dank!).

So müssen wir jetzt leider erstmal 5 Jahre warten, was aus dem Whisky-Farm-Kreislauf wird. Aber wir sind schon ganz gespannt drauf und haben den Besuch der Chefetage von Westwood Whisky für spätestens in fünf Jahren angekündigt.



Wir danken Westwood Whisky für den Spionageauftrag und grüßen mit

Slàinte mhòr !

Andrew McBoppard

Stefan "The Nose"
Weppler

Heike "Angel's Dust"





CATCH A GREAT MALT THIS FATHERS' DAY

WHY NOT TREAT YOUR DAD TO SOMETHING SPECIAL THIS FATHERS' DAY WITH A BOTTLE OF OLD PULTENEY FROM SCOTLAND'S NORTHERNMOST MAINLAND DISTILLERY.

THE DISTILLERY'S SETTING IN THE RUGGED, WINDSWEPT NORTHERLY TOWN OF WICK HAS A DRAMATIC EFFECT ON THE MATURING SPIRIT. IT IS THE COMBINATION OF ITS LOCATION, THE STILLS AND THE ART OF THE DISTILLERY MANAGER THAT CREATES A DISTINCTIVE AND UNIQUE SINGLE MALT WHISKY.

EXPERIENCE THE DELIGHTS OF THE WILD NORTH EAST IN EVERY SIP.



THE GENUINE MARITIME MALT

www.oldpulteney.com